

dem polytechnischen Unterricht befaßt, denn die Schulen tragen dabei eine hohe Verantwortung. In Auswertung der Dokumente des VIII. Parteitagés der SED sowie des Offenen Briefes des Ministeriums für Volksbildung wandten sich die Genossen auch der Erfüllung der Lehrpläne in den polytechnischen Fächern zu. Die Parteileitungen und Mitgliederversammlungen beschäftigten sich unter anderem mit solchen Fragen: Was können wir Lehrern, damit der polytechnische Unterricht noch effektiver gestaltet wird? Wie werden die gesellschaftlichen Erfahrungen und Erkenntnisse, die die Schüler im polytechnischen Unterricht sammeln, zielstrebig im Unterricht und in der außerunterrichtlichen Tätigkeit genutzt? Wie können wir die inhaltlichen Beziehungen zwischen den polytechnischen Fächern und den mathematischen und naturwissenschaftlichen Disziplinen herstellen?

Gemeinsames Handeln erforderlich

Viele Anregungen und kritische Hinweise für die Leitungstätigkeit der Schulparteiorganisationen auf diesem Gebiet wurden gegeben. Die Genossen hoben zum Beispiel hervor, daß es notwendig sei, sich regelmäßiger in der Parteileitung, in den Mitgliederversammlungen und Gewerkschaftsberatungen mit der polytechnischen Bildung und Erziehung zu befassen. Häufiger müßten Erfahrungen über die Aufgaben, die sich aus dem polytechnischen Charakter unserer Schule für die Arbeit jedes Lehrers ergeben, ausgetauscht und eine „unkomplizierte“ Zusammenarbeit zwischen Lehrern, Klassenleitern und Betreuern entwickelt werden. Eine ständige Information über die Probleme des

Betriebes für alle Lehrer sei zu gewährleisten.

Alle diese Bemühungen wurden von den Sekretariaten der Bezirksleitungen und Kreisleitungen am besten gefördert, die sich kontinuierlich mit der polytechnischen Bildung und Erziehung der Schuljugend beschäftigen und ihre Probleme bei den Anleitungen der Grundorganisationen aller Bereiche, in Parteiaktivtagungen und anderen Veranstaltungen wiederholt zur Diskussion gestellt haben.

Die Kreisleitungen sollten jedoch darauf achten, daß bei den Anleitungen der Parteisekretäre der Schulen noch mehr die besten Erfahrungen verallgemeinert werden.

Mehrere Kreisleitungen haben die Parteisekretäre der Schulen und Betriebe, die Schuldirektoren, Betriebsleiter und LPG-Vorsitzenden zu Aussprachen über den polytechnischen Unterricht eingeladen. Diese Beratungen trugen dazu bei, daß anstehende Probleme schnell geklärt, die Verantwortung aller Beteiligten erhöht und ein gemeinsames Handeln herbeigeführt werden konnten.

Überhaupt sollte der Erfahrungsaustausch mehr praktiziert werden. Dabei gilt es, dem polytechnischen Unterricht in der Landwirtschaft mehr Augenmerk zu schenken.

Die Vervollkommnung der polytechnischen Bildung und Erziehung der Schuljugend hängt davon ab, wie es den Parteiorganisationen gelingt, der Arbeiterklasse ihren Auftrag bewußt zu machen und das Zusammenwirken von Schule und Betrieb sowie der gesellschaftlichen Kräfte und der örtlichen Organe weiter zu entwickeln.

Dr. Werner Rosenkranz
Rudi Oelschlägel

INFORMATION

Taten der Jugend im Bezirk Erfurt

Den Jugendlichen des Fertigungsbereiches I der FDJ-Grundorganisation des VEB Chemieanlagenbau Erfurt - Rudisleben wurde auf ihrer Wahlversammlung, angeregt durch die Parteiorganisation, das Rationalisierungsobjekt „Vorfertigung“ über-

geben. Bis zum III. Quartal 1971 beteiligten sich 54 Jugendliche mit 38 Vorschlägen an der Neuertätigkeit. Der erzielte Nutzen beträgt 128 000 Mark. In der Aktion „Materialökonomie 71“ erzielten die Jugendlichen einen Nutzen von 945 000 Mark.

Im Jugendmeisterbereich „Junge Garde“ der FDJ-Grundorganisation des IFA-Motorenwerkes Nordhausen arbeiten alle Jugendlichen im 3-Schicht-System. In allen Jugendmeisterbereichen werden Rationalisierungsgruppen gebildet.

Die FDJler der Dorf-Grundorganisation Clingen Kreis Sondershausen leisteten 3000 Stunden im „Mach mit!“-Wettbewerb beim Bau eines Kindergartens.

In einem gemeinsamen Aufruf der FDJ-Kreisleitung und des Rates der Stadt Mühlhausen wurde die Jugend der Kreisorganisation auf gefordert, sich am Um- bzw. Ausbau von 200 Wohnungen für junge Leute zu beteiligen.

Aus „Presseinformation“ des Zentralrates der FDJ